

Tekst 1

Das Handy als Lebensretter

Ein Tastendruck soll künftig Notärzten bei der Lokalisierung des Unfallortes helfen

- 1 **Berlin** tg – Seitdem immer mehr Menschen ein Handy im Auto haben, können sich Unfallopfer – so sollte man zumindest glauben – auf einen schnellen Notruf verlassen. Doch auch wenn nach einem schweren Crash auf der Autobahn in der entsprechenden Rettungsleitstelle binnen weniger Minuten 40 bis 60 Anrufe eingehen, wirklich geholfen ist den Verletzten damit nicht immer. Denn mangels Ortskenntnis und Aufmerksamkeit können die Notfallmelder ihre Position oftmals nicht präzise bestimmen, und die Ärzte verlieren bei der Suche nach dem genauen Unfallort wichtige Zeit.
- 2 So schimpfen Münchner Notfallmediziner über geradezu grausam ungenaue Ortsangaben, die häufig sogar so weit auseinander lägen, dass die Rettungsleitstellen auf Nummer sicher gehen und gleich mehrere Einsatzfahrzeuge losschicken: Es könnte sich schließlich auch um verschiedene Unfälle handeln.
- 3 Doch die Situation sollte sich mit dem Siegeszug der Satellitennavigation über das Global Positioning System (GPS) und das geplante Galileo-Netzwerk schon bald entspannen. So bieten die Autohersteller von Wolfsburg bis München immer mehr Modelle mit einer integrierten Notruffunktion an.
- 4 Dafür werden Navigationssystem und Mobiltelefon so gekoppelt, dass ein Druck auf die Alarntaste genügt, um die aktuelle Position des Wagens per SMS an eine Notfallzentrale zu übermitteln. Von dort geht dann im Zweifelsfall direkt ein Hilferuf an die nächste Rettungsleitstelle. Wird bei einem Unfall etwa der Airbag ausgelöst, läuft diese Informationskette sogar automatisch an, so dass wenige Minuten nach dem Crash der Notarzt vor Ort ist.
- 5 Aber auch unbeteiligte Unfallmelder könnten schon bald zu Lotsen für Lebensretter werden, wenn demnächst auch Handys mit Navigationsgeräten ausgerüstet werden. Erste Geräte mit entsprechend vergrößertem Display und geeigneter Peiltechnik kommen in Deutschland gerade auf den Markt und ermöglichen ihrem Besitzer jederzeit eine exakte Positionsbestimmung.
- 6 So findet man nicht nur den kürzesten Weg durch die Fußgängerzone, sondern weiß im Ernstfall auch genau, wo es gerade gekracht hat. Damit ließen sich, so die Hoffnung der Notfallmediziner, bei Unfallmeldungen wertvolle Minuten gewinnen. Doch Euphorie ist nicht angemessen, denn Netzbetreiber wie die Telekom schätzen den Bedarf für GPS-Handys so gering, dass sie noch nicht über deren Verkauf entschieden haben. Das jedoch könnte sich bald ändern.
- 7 Denn in den USA gibt es jetzt sogar ein Gesetz, wonach alle Mobilfunkanbieter vom Herbst an dafür Sorge tragen müssen, dass Handys, über die der Notruf 911 gewählt wird, exakt geortet werden können. Bis Ende nächsten Jahres müssen dort alle neuen Geräte mit einer „Automatic Location Identification“ ausgerüstet sein. In Europa ist eine vergleichbare Lösung noch nicht in Sicht.
- 8 Wie wichtig eine präzise Unfallmeldung ist, belegt eine Studie der Technischen Universität München. Danach fallen die gesundheitlichen Unfallfolgen bei 20 Prozent aller schwer Verletzten deutlich geringer aus, wenn durch eine genaue Positionsbestimmung die Zeit zwischen Unfallmeldung und Eintreffen des Notarztes unter zwölf Minuten sinkt. Und jede Minute, die der Arzt früher beim Schwerstverletzten eintrifft, erhöht dessen Überlebenschancen laut den Erhebungen der TU München um ein halbes Prozent.
- 9 Momentan jedoch verstreichen nach diesen Informationen im Schnitt rund zehn Minuten, bis ein Unfall entdeckt und die Unfallstelle eindeutig ermittelt ist.

Welt am Sonntag

Eindexamen Duits havo 2004-I

havovwo.nl

*Let op: beantwoord een open vraag altijd in het Nederlands, behalve als het anders is aangegeven.
Als je in het Duits antwoordt, levert dat 0 punten op.*

■ Tekst 1 Das Handy als Lebensretter

- 1p **1 ■** Warum kann man sich dem 1. Absatz nach nicht „auf einen schnellen Notruf verlassen“ (Zeile 4-5)?
- A Durch die vielen Anrufe wird die Telefonzentrale der Rettungsleitstelle häufig überlastet.
 - B Leute, die einen Unfall melden, wissen oft nicht genau, wo sie sich gerade befinden.
 - C Manchmal erreichen Notärzte die Unfallstelle zu spät, weil sie sich in der Gegend schlecht auskennen.
 - D Unfallmeldungen werden von den Rettungsleitstellen nicht immer richtig weitergeleitet.
- 1p **2 ■** Warum schicken Rettungsleitstellen nach Notrufen oft „mehrere Einsatzfahrzeuge“ (Zeile 21)?
- A Weil es möglich ist, dass sich die Meldungen nicht auf ein und denselben Unfall beziehen.
 - B Weil fast nie gemeldet wird, um wie viel Verletzte es sich handelt.
 - C Weil man festgestellt hat, dass ihr Kommunikationssystem nicht immer fehlerfrei funktioniert.
 - D Weil man nie einschätzen kann, welcher Wagen die Unfallstelle als Erster erreicht.
- “Modelle mit einer integrierten Notruffunktion” (regels 30-31).
- 2p **3 □** In welke twee gevallen treedt deze functie in werking?
- 1p **4 ■** Mit „Lebensretter“ (Zeile 45) sind hier gemeint:
- A Autofahrer.
 - B Handys.
 - C Notärzte.
- “eine vergleichbare Lösung” (regel 73).
- 1p **5 □** Leg met eigen woorden uit wat deze oplossing inhoudt.
- “Wie wichtig ... Universität München.” (regels 75-77)
- 1p **6 □** Welk verband hebben wetenschappers van de Technische Universiteit München onderzocht?